

HA 29.11.14

## SPD aus dem Westen lehnt Schürenfeld ab

„Der politische Preis ist zu hoch“

**Fröndenberg.** Nachdem in der Ausschusssitzung der Protest des SPD-Ortsvereins West durchklang, beziehen die Sozialdemokraten nun auch offiziell Position. Sie hatten sich zunächst zurückgehalten, weil sie die SPD-Fraktionsklausur zum Haushalt und den Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt abwarten wollten, um durch weitere Informationen Chancen und Risiken besser abwägen zu können. Das ist nun geschehen - mit dem Ergebnis, dass die SPD Fröndenberg-West die weitere Planung für das Schürenfeld ablehnt.

Als Argument führt Wilhelm Emde, Geschäftsführer des SPD Ortsvereins West, die Wirtschaftlichkeit der zehn Hektar vermarktbarer Fläche an. „Im günstigsten Fall verbleibt eine Differenz von 1,5 bis zwei Millionen Euro bei den Bürgern - Herr Freck nennt das den ‚politi-

schen Preis‘ für Arbeitsplätze, Um- und Ansiedlungsmöglichkeiten für Unternehmen und hofft auf künftige Gewerbesteuern und Grundsteuer B-Einnahmen“, so Emde. „Der SPD ist dieser politische Preis zu hoch.“ Gleiches gilt für die Verkehrssituation. Bekanntlich werden 4700 zusätzliche Verkehre pro Tag erwartet. „Wir wissen um die Belastung von B233 und L673 und müssen seit Jahren mehr Verkehr hinnehmen - der natürlich auch ohne Gewerbegebiet weiter zunehmen wird. Er wird sich aber auch noch stärker auf Nebenstrecken ausdehnen, weil jeder sich den scheinbar besten Weg sucht“, so Emde weiter. Zudem fehle es an Geld für die Straßensanierung, Schulwegsicherung auf der B 233 sei gar kein Thema und tragfeste Vereinbarungen mit Straßen NRW gebe es auch noch nicht. jef